



# Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG

## Pressemitteilung

31. Januar 2020

### **Zeugnisse im Ausbildungsberuf Vermessungstechnik: 33 Azubis legten ihre Abschlussprüfung vorzeitig ab, 4 mal wurde die Gesamtnote „Sehr gut“ erreicht.**

„Geoinformationen sind inzwischen ganz selbstverständliche Entscheidungshilfen für die öffentliche Verwaltung, die Wirtschaft und auch für unsere Freizeit. Als Vermessungstechniker/in übernehmen Sie künftig wichtige Aufgaben, beispielsweise, weil Sie das Eigentum an Grund und Boden sichern und damit erst Investitionen in Immobilien und den damit einhergehenden Geschäftsideen ermöglichen“, so Robert Jakob, Vizepräsident des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung (LGL).

Gute Leistungen in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb - das waren die Voraussetzungen für die Azubis, damit sie ihre Abschlussprüfung vorzeitig ablegen zu dürfen. Damit starten die Vermessungstechniker/innen nun ein halbes Jahr früher als der restliche Ausbildungsjahrgang in den Beruf oder beginnen ein Studium der Geodäsie.

Günter Littau als Vertreter der baden-württembergischen Geodäsieverbände gratulierte dem Prüfungsbesten Andreas Fischer, Auszubildender im Fachbereich Vermessung beim Landratsamt Emmendingen, und honorierte dessen hervorragendes Ergebnis mit einem Geldpreis in Höhe von 200 Euro.

Den über 50 € dotierten Buchpreis des Landkreistags für die Note „Sehr gut“ eines Auszubildenden mit dem Ausbildungsbetrieb „Fachbereich Vermessung beim Landratsamt“ durfte Nicole Müssigmann damit ebenfalls an Andreas Fischer überreichen.

Insgesamt legten vier Auszubildenden, nämlich Linda Beschle (Stadt Konstanz), Andreas Fischer (Fachbereich Vermessung Landratsamt Emmendingen), David Neubacher (ÖbVI Mandola und Gilbert) und Johannes Richter (ÖbVI Zielbauer und Heiler) die Abschlussprüfung mit der Gesamtnote „Sehr gut“ ab.

### **Hintergrundinformationen:**

Die Ausbildung zur Vermessungstechnikerin / zum Vermessungstechniker dauert 3 Jahre und beginnt am 1. September jeden Jahres. Während die Ausbildungsbetriebe, wie beispielsweise Vermessungs- und Flurneunordnungsämter bei den Landratsämtern, Stadtmessungsämter, bei öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren oder Vermessungsbüros, aber auch Bau-, Versorgungs- und Verkehrsunternehmen, den Auszubildenden die Praxis vermitteln, geben die Berufsschulen in Stuttgart, Karlsruhe oder Freiburg die Theorie im Blockunterricht weiter.

Das LGL ist die zuständige Stelle für die Ausbildungsberufe Geoinformationstechnologie und übernimmt damit Aufgaben und Zuständigkeiten, die sich mit den „Kammern“ der gewerblichen Wirtschaft vergleichen lassen. Demnach überwacht das LGL unter anderem, ob Betriebe und Ausbilder geeignet sind, genehmigt Anträge zu verkürzten oder verlängerten Ausbildungszeiten, trägt die Berufsausbildungsverträge ein, stellt Prüfungskommissionen zusammen, organisiert die Zwischen- und Abschlussprüfungen und vieles mehr.

Die baden-württembergischen Geodäsieverbände **abv** (Arbeitskreis Beratende Ingenieure – Vermessung), **BDB / VDV** (Bund deutscher Baumeister), **BDVI** (Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e.V.) und **DVW** (Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V.) unterstützen den Berufsnachwuchs, indem sie einen gemeinsamen Geldpreis für die/den Jahrgangsbeste/n ausloben.

Weitere Informationen zur Ausbildung sind unter [www.lgl-bw.de](http://www.lgl-bw.de) zu finden.